Zwei Schweizerfilme

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 34

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-754220

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zwei Schweizerfilme

Der nach Robert Faesis Grenzbesetzungsnovelle «Füsilier Wipf» von der Praesens-Film A. G. Zürich gedrehte gleichnamige Film wird in wenigen Wochen in den schweizerischen Lichtspieltheatern zu sehen sein. Die Haupthandlung schildert die Ertüchtigung eines von falschen Idealen aufgebläheten Jünglings zum senkrechten Mann und Bürger, und um dieses Geschehen herum reihen sich ernste und heitere Soldatenszenen, wie sie in den Jahren 1914/18 an der Tagesordnung waren. Dieser Mundartfilm fügt sich würdig in die vielerlei Ausdrucksformen geistiger Landesverteidigung ein.

Ein anderer schweizerischer Film wird gegenwärtig auf der Südseite der Diablerets gedreht. Hersteller ist das «Aktionskomitee Berg- und Heimatfilm». Aelpler und städtische Touristen stehen sich als Gegensätze gegenüber, ohne daß daraus ein romanhaftes Geschehen entwickelt wird. Auch hier wirkt schweizerisches Militär mit.

Deux films suisses

La «Praesens-Film A.-G. Zurich» vient de terminer le film «Fusilier Wipf» que l'on verra prochainement sur nos écrans. L'action de ce film, tirée de la nouvelle de Robert Faesi, se déroule durant la mobilisation de 1914-18. Par sa teneur, comme par son esprit, cette bande, tournée en Suisse et par des acteurs suisses, appartient au patrimoine de notre défense nationale intellectuelle. D'autre part, l'«Aktionskomitee Berg- und Heimatfilm» vient de tourner un film sur le versant sud des Diablerets, film qui met en scène de beaux paysages et le contraste entre les indigènes et les touristes citadins.

Szene aus dem Film «Füsilier Wipf». Kurz nach der Mobilisation am 2. August 1914 rückt das Bataillon 68 ein. Von links nach rechts die Darsteller: Troesch, Bölsterli, Hubschmid (als Füsilier Wipf), Gretler, Lenz, Meier.

Une scène de «Fusilier Wipf». L'entrée en service du bataillon zurichois 68 au premier jour de la mobilisation de 1914. De gauche à droite voici les principaux acteurs: Trœsch, Bœlsterli, Hubschmid (le fusilier Wipf), Gretler, Lenz, Meier. Photo Wolgensinger

Aus dem Film «Tschiffa», so betitelt nach dem in der Diablerets-Gegend unter den Älplern gebräuchlichen Gruß und Glückwunsch. Der älteste und der jüngste Mitspieler: der Walliser Bauer «Zy» (das heißt der Specht) mit dem Söhnlein des Bergführers Hans Jakob Marti.

«Tschiffa» ainsi s'exprime l'amical salut des indigènes, «Tschiffa» tel est le titre de la bande que l'on vient de tourner sur le versant sud des Diablerets. On voit ici le plus âgé et le plus jeune acteur de ce film: Le paysan valaisan «Zy» (le pic) et le fils du guide Hans Jakob Marti. Photo Erismann

Im Tessiner Dörfchen Carona. Der Autor des «Füsilier Wipf», Robert Faesi (rechts), mit seiner Gemahlin und Heinrich Gretler, einem der Hauptdarsteller des Filmes.

Robert Fæsi, l'auteur du «Fusilier Wipf» (à droite), Madame Fæsi et Heinrich Gretler, l'un des principaux acteurs du film, photographiés à Carona (Tessin). Photo Wolgensinger